

Zitate

„Molières Schicksal will ich nicht teilen, weil der ist auf der Bühne gestorben.“

Landrat Richard Reisinger zu Beginn der Neujahrsrede.

„Der Herr Strobl hat auch geklatscht.“

Nach dem Zitat „Ich bin halt so beliebt“ des Autors Rolf Dobelli in Richtung des SPD-Landtagsabgeordneten Reinhold Strobl.

„Sollte ich mir irgendwann mal selbst die Krone aufsetzen, dann denke ich, findet sich in den politischen Reihen schon ein zuverlässiger Brutus.“

Angesichts der Verwendung des Pluralis Majestatis, den Reisinger allenfalls dem im Saale weilenden König Ruprecht (Michael Koller) zugestanden wissen wollte.

„Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und ich feiern im Dezember beispielsweise aufgrund unserer vielfältigen Kooperati-



Landrat Richard Reisinger bei seiner Neujahrsrede.

onsverflechtungen statistisch jeden dritten Tag miteinander Weihnachten. Das ist schon fast ein eheähnliches Verhältnis.“

Zur Zusammenarbeit zwischen Amberg und dem Landkreis.

„War Hohenburg bisher in erster Linie durch seine Großen Hufeisennasen – für Nochnichtkennner: das sind Fledermäuse – bekannt, so erlangte es jetzt auch Berühmtheit durch Himbertörtchen mit hausgemachtem Eierlikör.“

Zur Begrüßung von Beate Schaller aus Hohenburg, die in der BR-Sendung „Landfrauenküche“ den bayernweiten Wettbewerb gewonnen hatte.

„Ich hoffe, dass die Einführung der alten Kfz-Kennzeichen nicht zum bewegendsten Thema des Jahres wird.“

Selbst als bekennender Sulzbach-Rosenberger wird Landrat Richard Reisinger auch künftig das AS-Kennzeichen an seinem Auto haben.

„Geben wir uns keinen Illusionen hin: Blumengesäumte Dorfplätze, originelle Vereinsabende mit Karpfen und Schlachtschüsselbeigaben, Hunderte verschiedene Flyer und Hochglanzbroschüren mit romantischen Wander- und Radwegen und kilometerlange Festzüge mit dem Landrat als Schirmherrn werden wohl nicht genügen, die Demografie umzukehren.“

Aus Reisingers Plädoyer für die Schaffung familienpolitisch günstiger Rahmenbedingungen.

„In ländlichen Lustspielen, Schwänken und Heimatfilmen werden solche Konflikte dadurch beigelegt, dass sich die Kinder der zerstrittenen Parteien verlieben und am Ende des dritten Akts im Beisein ihrer ausgesöhnten Eltern verheiraten. Ich wünsche den Ammerthalern viele solcher Liebesheiraten.“

Richard Reisinger zum Ammerthaler „Wasserkrieg“. (ben)



Rund 500 Einladungen waren versandt worden für den Neujahrsempfang des Landkreises Amberg-Sulzbach am Freitagabend im König-Ruprecht-Saal. Es dürften nur wenige gewesen sein, die in der bunten Gästeschar von Landrat Richard Reisinger (am Rednerpult) gefehlt haben.

Regionalmanagement großes Ziel

Landrat Richard Reisinger skizziert bei Neujahrsempfang des Landkreises breite Themenpalette

Amberg-Sulzbach. (ben) Es ging Schlag auf Schlag. Und wer keine Pointe und manche Spitze verpassen wollte, der durfte sich nicht ablenken lassen, sondern musste aufmerksam zuhören: Landrat Richard Reisinger nutzte am Freitagabend im König-Ruprecht-Saal beim Neujahrsempfang des Landkreises die Gelegenheit, eine üppige Themenpalette anzureißen, ohne auch nur den Hauch von Langeweile aufkommen zu lassen.

Dass die Veranstaltung erstmals an einem Freitagabend über die Bühne ging, tat diesem gesellschaftlichen Ereignis gut. Die wenigsten der rund 500 Eingeladenen waren dem Ruf Reisingers nicht gefolgt und so scherzte er gleich zu Beginn: Sollte die Besucherzahl einmal logistisch nicht mehr zu bewältigen sein, dann würde er mit dem Empfang auf den heiligen Abend ausweichen.

Nachdem Reisinger schon lange vor dem eigentlichen Beginn gemeinsam am Saal-Entree mit seinen Stellvertretern Franz Birkel, Richard Gaßner und Martin Weiß gemeinsam unzählige Hände geschüttelt und Neujahrswünsche ausgetauscht hatte, freute er sich über die aktuell wirtschaftlich so günstigen Rahmenbedingungen in der Region.

16 Anlagen genehmigt

Zugleich sprach er von „willigen und wohlwollenden Bürgermeistern“, einer effizienten und loyalen Verwaltung und von einem kooperativ und konstruktiv arbeitendem Kreistagsgremium. Wichtig erschien Reisinger, das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit in Ensdorf gestärkt und mit 16 im Landkreis bereits genehmigten Windkraftanlagen die regenerative Energielandschaft mitgestaltet zu haben.

Viel Lob fand der Landrat für die Kommunalunternehmen Krankenhäuser, denen er bescheinigte, bei



Einmal mehr stellte die Küche des St.-Anna-Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg, unter Leitung von Chefkoch Andreas Gallner, ihre Qualitäten unter Beweis – sowohl von der geschmacklichen Seite her, als auch von der Bewältigung des Massenansturms auf das Buffet.



Zum Abschluss des offiziellen Teils jagten die Kurfürstlichen Böllerschützen des Landkreises mehrere laut krachende Salven in den nächtlichen Himmel neben der Stadtbrille. Bilder: Hartl (7)

den Patienten einen hervorragenden Ruf zu genießen – trotz der rauen Wellen und Wogen in den kommunalen Kliniklandschaften. Er übertrug die Anerkennung auch auf das Klinikum St. Marien und war damit bei der Zusammenarbeit mit der Stadt Amberg angelangt, aus der ein interkommunales Bündnis für Migration entsprungen sei. Und wenn es heuer noch gelänge, ein gemeinsames Stadt-Land-Regionalmanagement zu installieren, dann würde dies den Aussöhnungsprozess nach den einstigen Querelen um Gebietsreform und Landkreissitz noch beschleunigen, fuhr er schmunzelnd unter aufkommendem Beifall fort.

Konzept für Radwege

In einem weiteren Punkt beschwor Reisinger das Festhalten an der Partnerschaft mit dem französischen Kanton Maintenen. Als weitere Ziele beschrieb er die Modernisierung des

St.-Anna-Krankenhauses und die Generalsanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Sulzbach-Rosenberg sowie die Gebäudesanierung des Ostbayerischen Bergbau- und Industriemuseums in Theuern. Zugleich kündigte der Landrat ein landkreisweites Radwege- und ein E-Bike-Konzept an.

Nur kurz streifte Reisinger den „Ammerthaler Wasserreit“, als er unter anderem sagte: „Wir müssen uns bewusst sein, dass durch juristische Verbescheidungen und Verwaltungsgerichtsurteile die Spaltung im Dorf nicht überwunden werden kann.“ Mit dem Dank an die Helfer dieses Abends gab der Landrat den Kurfürstlichen Böllerschützen vor dem Gebäude „Feuer frei“ und ließ die abendlichen Gäste das Buffet stürmen.

Weitere Bilder vom Neujahrsempfang am Montagmittag in der Bildergalerie im Internet: www.oberpalznetz.de/asempfang



Seine Vorfahren stammten aus Neunburg vorm Wald, aufgewachsen ist Walter Tausendpfund in Neumarkt und heute lebt der „literarische Grenzgänger“ in Pegnitz.



Flotte Blechklänge aus Auerbach

Gar Mancher konnte es sich nicht verkneifen und wippte im Takt mit, als die „Die Blechgestaiadn“ von der Knabenkapelle Auerbach ihren Instrumenten harmonische Töne entlockten. Verantwortlich für diese

musikalischen Akzente im kurzweilig gehaltenen Abendprogramm des Neujahrsempfangs zeichnete Ludwig Riedhammer, der den Taktstock führte. Das Ensemble hatte insgesamt vier Einsätze. (ben)



Gut lachen hatte am Freitagabend der evangelische Dekan Karlhermann Schötz aus Sulzbach-Rosenberg – einer der zahlreichen Vertreter der geistlichen Würdenträger.